

Ein Polit-Beben ist ausgeblieben

ZUSAMMENFASSUNG / *Bei den kommunalen Wahlen im Schwarzbubenland hat es nur punktuell Sitzverschiebungen gegeben.*

DORNECK/THIERSTEIN. Als grösste Überraschung der Gemeinderatswahlen im Schwarzbubenland, die am Sonntag ihren vorläufigen Abschluss gefunden haben, gilt die Abwahl von Gemeindepräsidentin Eleonore Grolimund aus der Exekutive von **Rodersdorf**. Ein Polit-Beben ist dennoch ausgeblieben: Die CVP konnte den Sitz Grolimunds in den eigenen Reihen behalten, die SVP verlor ein Mandat an die neue Gruppierung «Klimawechsel pro Rodersdorf», einer Abspaltung von Grolimunds CVP.

In den anderen Gemeinden haben die kommunalen Wahlen kaum Wellen geschlagen. In lediglich 11 der 23 Gemeinden im Schwarzbubenland kam es überhaupt zu «richtigen» Urnenwahlen. In über der Hälfte der Gemeinden konnten sich die Parteien untereinander in Stiller Wahl auf die Sitzverteilung in der Exekutive einigen.

In den Gemeinden mit Kampfahlen ist es punktuell zu Sitzverschiebungen gekommen: In der von acht auf sechs Mandate verkleinerten Exekutive von **Nuglar-St. Pantaleon** hat die FdP zwei ihrer vier Sitze sowie das Gemeindepräsidium verloren. Wahlgewinner waren die «Nebelfreien» des neuen Gemeindepräsidenten Hans Peter Schmid. In **Hofstetten-Flüh** und **Zullwil** hat die CVP zu Gunsten der FdP einen Sitz verloren – dies ist in beiden Dörfern erwartet worden. In **Beinwil** ist – in Stiller Wahl – ebenfalls ein Sitz von der CVP an die FdP gegangen.